

ABSCHIEBEKULTUR

Die Freiheit - als Recht, alles zu tun, was keinem anderen schadet, -
ist nur eine, wenn jeder sie hat und bei dem anderen respektiert.
Aus dem japanischen Budô

In einer modernen Mozart Aufführung - ich mag Mozart nicht, aber das wird eine andere Geschichte - genauer gesagt, der des „Don Giovanni“, wurde letzt die Hölle, in die der verruchte Bursche geschickt wurde, durch ein Altenheim ... , ja nicht allein „ersetzt“, sondern vollgültig wiedergegeben.

Als Dante Alighieri um 1305 die Arbeit an seiner „Divina Comedia“ aufnahm, deren ersten beiden Teile „Inferno“ und „Purgatorio“ schon um 1319 als Abschriften im Umlauf waren, brachte er speziell die Hölle, das „inferno“ so realistisch auf den Punkt, dass Zeitgenossen andächtig und ehrfürchtig vermuteten, dass er wirklich dort, eben in der Hölle gewesen sei. „E stato nell' inferno“, sagten sie damals. Womöglich mit einem bekräftigenden „veramente“ dazu.

Heute sieht das „Inferno“ anders aus, und, wollte man es adäquat übersetzen, müsste man ehrfurchtsvoll murmeln : E stato (veramente) nel' ospizio per i vecchi (Altenheim).

Die Eskimo (Rohfleischesser), die sich selbst „Inuit“ (Menschen) nennen, setzten früher ihre Altvorderen auf einer im und ins Meer treibenden Eisscholle aus. Das war brutal, aber reell. Doch jeder wusste, was auf ihn zukam und elendiges Siechtum blieb ihm erspart. Vor allem war es common sense, gelebte Praxis : was ich mit meinem Vater, meiner Mutter mache, wird mein Sohn, meine Tochter auch mit mir anstellen. Gut!, oder nicht gut, ich will das nicht favorisieren. Um Gottes Willen : nicht.

Doch wir : Wir leben heute in einer „Aus-der-Wirklichkeit-Raumogelgesellschaft. In der alle jung & schön, sportiv & reich, alert & knackig sind. Das bleiben sie auch, und haben darüber hinaus nur Bedürfnisse aber keine Sorgen. Es ist halt so : wem Tanzen in grotesken Bewegungen zu albernem „Musiken“ das „Einzig“ ist, dem sind Krankheit & Sterben, Schmerzen & Vergang einfach nur : uncool.

Alte Menschen gehören nicht mehr dazu, sie passen einfach nicht mehr in diese Zeit. Sie kommen ins „Heim“. Dort werden sie „aufbewahrt“ (WA) ; und nicht nur im Wortspiel ist es von „aufbewahrt“ zu „aufgebahrt“ ledig-

lich ein winzigkleiner Schritt. Kann man noch menschenverachtender formulieren? Man kann, klar! Doch glücklicherweise sind die sprachlichen Mittel der selbsternannten „Journalisten“ sehr begrenzt.

Nun ist es aber so, liest man Dantes Text genau, dass seine (Dantes) Anlage der Hölle samt den minutiös beschriebenen Leiden & Qualen in ihr, im Prinzip nur eine Vorwegnahme der Konzentrationslager-Idee (Arno Schmidt) gewesen ist.

Eine bewährte Idee mit Geschichte. Die Briten hatten es vorgemacht, die Nazis perfektioniert.

Concentration-Camp.

Sollte man dann nicht doch zynisch-„ehrlich“ dazu übergehen, und Altenheime konsequent in unserem neudeutschen, anglizismenverseuchten Jargon „Camps“ nennen? : „Senior Camps“, meinetwegen, nach Pflegestufen sortiert : Camp I, Camp II, Camp III, Camp debil, Camp Alz., Camp Hirngesch.

Die Vorteile lägen auf der Hand : man benötigte nur noch Anlernkräfte, oder Sozialstrafendelinquenten zur Versorgung und sparte jede Menge qualifiziertes Personal ; erleichternd käme hinzu, dass man die Menschen nach ihren Zimmernummern sortierte und abrechnungstechnisch nach „Einheiten“ verführe. Warum will man den das Rad neu erfinden, s war doch alles schon mal da.

I merely ask for information.

Denn die Praxis, hie wie da, ist fast identisch. Man nehme den Menschen zuerst das Geld. Dann pferche man sie zusammen. Und kümmerge sich nicht mehr, oder nur noch selten um sie ; schauen sie sich doch nur den Personalschlüssel von Altenheimen an! Man lasse sie sich einnässen, einkoten und nehme ihnen dann z.B. durch Anschnauzen oder Bloßstellen den letzten Rest menschlicher Würde.

Ich denke, daß den Verantwortlichen, diesen Vögeln, schon jetzt und per Gesetz, für später, für ihre eigenen „last minutes“ die Sterbebegleitung verboten werden sollte.

Denn die steht ihnen nicht zu.